

Über 40 Helfer fanden sich zur Pflanzaktion ein

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hatte am „Tag des Baumes“ zum Nachpflanzen nach Geiß-Nidda eingeladen

NIDDA (dt). Es ist bereits Tradition, daß Niddas Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) am „Tag des Baumes“ den jeweiligen „Baum des Jahres“ pflanzt. Dieses Jahr ist dies die Wildbirne. Über 40 Helfer, dabei erfreulicherweise viele Mitglieder der Geiß-Niddaer Jugendfeuerwehr, hatten sich am Samstag „Am Hermes“ bei Geiß-Nidda eingefunden. In dem vor zwei Jahren angelegten „Großgemeindewäldchen“ mußte nachgepflanzt werden.

Im Frühjahr 1996 waren im Rahmen einer Pflanzaktion der SDW zum „Tag des Baumes“ unter Mithilfe vieler Bürgerinnen und Bürger 1 700 Bäumchen gesetzt

worden. Die SDW wollte damit im Jahr des 25jährigen Bestehens der Großgemeinde Nidda ihren Beitrag zu diesem Jubiläum leisten. Auf dem Gelände der Stadt Nidda „Am Hermes“ sollte das „Großgemeindewäldchen“ entstehen. Viel Mühe machten sich damals die Beteiligten und späteren Betreuer, um die Bäumchen zum Wachsen zu bringen.

Unvernünftiger Zeitgenosse

Viel Wasser mußte angefahren und getragen werden. Nach zunächst gutem Anwuchserfolg hatte dann ein unvernünftiger Zeitgenosse an einer unübersichtlichen Stelle den Schutzzaun heruntergetreten, so daß das Rehwild fast sämtliche Triebspitzen abbeißen konnte.

Im Winter 1996/97 kamen dann Trockenheit und Frostschäden hinzu. In jüngster Zeit gab es dann noch Schäden durch Mäusefraß. Um dem „Großgemeindewäldchen“ dennoch zum Erfolg zu verhelfen, wurden jetzt aus Anlaß des „Tages des Baumes“ die ausgefallenen Pflanzen nachgepflanzt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Wildbirne eingebracht.

Der Bundesverband der SDW ruft alljährlich einen meist selten gewordenen Baum zum Baum des Jahres aus, so auch in diesem Jahr die Wildbirne. Wie erster Vorsitzender Wolfgang Eckhardt in einer kurzen Ansprache betonte, gibt es in Mitteleuropa nur noch drei Wildbirnenarten. Dieser langsam wüchsige Baum gedeiht gerne in Hecken und an Waldrändern. Das Holz ist sehr gefragt und wird zu Linealen, Werkzeugteilen oder Blockflö-

ten verarbeitet.

Eingehend auf die Finanzierung der Anpflanzung teilte Eckhardt mit, daß die Kosten vor zwei Jahren mit rund 2 500 Mark aus der Verbandskasse der SDW geleistet worden seien. Für die diesjährige Nachbesserungsaktion in Höhe von rund 700 Mark hoffe man auf einen Zuschuß aus Mitteln der naturschutzrechtlichen Ausgleichsabgabe, die von der Unteren Naturschutzbehörde verwaltet werden.

Abschließend dankte Eckhardt den vielen Helfern, insbesondere den Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Geiß-Nidda, für das gezeigte Interesse. Zum Ausklang der gelungenen Pflanzaktion hatte es sich SDW-Vorstandsmitglied Rudi Lind aus Geiß-Nidda nicht nehmen lassen, die hungrig gewordenen Helfer mit Grillwürstchen und Getränken zu versorgen.